



# PARACELUS PartnerNews

Kliniken Bad Gandersheim



Der Info-Stand der Paracelsus-Kliniken Bad Gandersheim auf der Gesundheitsmesse.

**Frank Thörner**  
Geschäftsführer  
Personal  
und Recht,  
Paracelsus-Kliniken



## Sehr geehrte Damen und Herren,

im Personalmarketing der Paracelsus-Kliniken stehen in der nächsten Zeit drei Dinge im Vordergrund: Mit verschiedensten Maßnahmen wollen wir unsere Arbeitsplätze attraktiver gestalten, die Bindung an das Unternehmen erhöhen und unsere Anwerbungsaktivitäten intensivieren. Dazu wird es unerlässlich sein, immer weiter an der Profilschärfung zu arbeiten, die einhergeht mit der Etablierung einer Arbeitgebermarke unseres Unternehmens. Die Qualität unserer Dienstleistung stand zwar in der Vergangenheit immer schon in unserem Fokus. Hier werden wir aber künftig noch sensibler sein. Nicht nur, weil die neue Gesundheitsreform eine Qualitätsoffensive fordert, und nicht nur, weil wir als privater Betreiber mit einem Arzt als Eigentümer seit jeher besonders viel Wert auf die qualitativ hochwertige Behandlung unserer Patientinnen und Patienten legen.

Von unserem eigenen Anspruch, ein besonderes Augenmerk auf Qualität zu legen, profitieren nicht zuletzt unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn für die Paracelsus-Kliniken stellen sie nicht in erster Linie einen Kostenfaktor dar, sondern sind der Schlüssel, um erfolgreich ein Krankenhaus betreiben zu können. Diese Haltung dürfte künftig ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein, wenn es darum geht, die besten Köpfe für unser Unternehmen zu gewinnen.

Ihr

## Gelungenes Jubiläum

Am 2. November 2013 fand in Bad Gandersheim die fünfte Auflage der in der gesamten Region bekannten Paracelsus-Gesundheitsmesse statt.

Jörg Röhmann, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, war Ehrengast und Referent der Messe. In seinem Vortrag betonte er, wie wichtig es ist, durch entsprechende Strukturen vor Ort eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Kurze Wege erhöhen die Versorgungsqualität für die Bevölkerung in der Region und schaffen optimale Voraussetzungen für die Zusammenarbeit aller Akteure im Gesundheitswesen. Hierzu trägt die Paracelsus-Gesundheitsmesse auch dadurch bei, dass sie ein Forum darstellt, auf dem sich die Beteiligten austauschen und vernetzen.

Wie in den vergangenen Jahren hatte der Landkreis Northeim die Schirmherrschaft der Gesundheitsmesse übernommen. Veranstaltungsort war die Paracelsus-Klinik am See.

Dem nach wie vor aktuellen Ziel »Gesünder, länger und aktiver leben« – dies auch auf der Grundlage des wissenschaftlichen Fortschritts in der Medizin – verpflichtet, präsentierten die Veranstalter in Kooperation mit dem Gandersheimer Kreisblatt und Partnern aus dem Gesundheitswesen innovative medizinische, rehabilitative und therapeutische Behandlungskonzepte sowie sonstige Leistungsangebote, die diesen Ansprüchen entsprechen.

Nach den Begrüßungen durch den Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Kliniken Bad Gandersheim, Holger Kammann, Michael Wickmann, Landrat des Landkreises Northeim und Bürgermeister Heinz-Gerhard Ehmen folgte ein interessantes und vielfältiges Programm. Staatssekretär Jörg Röhmann sprach über die regionale Gesundheitsversorgung in Südniedersachsen. Zur Thematik »Rehabilitation und Prävention in der Onkologie« referierte der Chefarzt der Paracelsus-Klinik am See, PD Dr. Thomas Beinert. Von Diana Tetzlaff, Oberärztin an der Klinik für Urologie im Klinikum Braunschweig, erhielten die Besucher wertvolle **Fortsetzung auf Seite 2**

### In Celle präsent

**Netzwerke.** Bei der Gesundheitsmesse in Celle im Herbst 2013 überzeugten die Bad Gandersheimer Paracelsus-Kliniken mit ihrem innovativen Leistungsspektrum am Info-Stand. Zudem konnten die guten Kontakte zu Akut-Krankenhäusern in Celle vertieft werden.

### Gezielte Zuweisung

**MBOR-Rehabilitation.** Dr. Désirée Herbold, Chefärztin der Paracelsus-Klinik an der Gande, ist von der Deutschen Rentenversicherung Bund in Berlin eingeladen worden, über die MBOR-Rehabilitation in der Paracelsus-Klinik an der Gande und die Erfahrungen mit dem IMBO-Konzept zu referieren. Am 22. Januar hat sie im Rahmen der sozialmedizinischen ärztlichen Fortbildung der Ärzte der Rentenversicherung über die Erfahrungen einer gezielten Zuweisung von Patienten mit besonderer beruflicher Problemlage in dieses spezialisierte orthopädische Rehabilitationsprogramm berichtet.

## Namen & Nachrichten



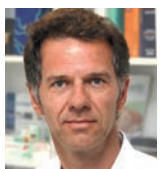
**Maik Büscher**  
Am 1. Januar hat Maik Büscher die Position »Leiter Controlling« in der Konzernzentrale in Osnabrück übernommen. Der 36-jährige Münsteraner war zuvor in der Fachklinik Hornheide als Leiter Kosten- und Leistungsrechnung tätig. Er ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



**Birgit Dehmel**  
Die Diplom-Medizinerin ist seit Oktober 2013 neue Chefärztin an der Paracelsus-Rotenfelsklinik in Bad Münster. Die Medizinerin legt den Schwerpunkt auf eine betreuungsintensive Patientenkielentel, die neben orthopädischen Erkrankungen weitere Grunderkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck, Herzerkrankungen und andere altersbedingte Gesundheitsprobleme aufweist. Dehmel ist von der Paracelsus-Osterberg-Klinik in Bad Gandersheim nach Bad Münster gewechselt.



**Dr. Eduard Kraus**  
Im Oktober ist in der Paracelsus-Klinik Adorf/Schöneck die Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie und Neurotraumatologie mit Sitz in Schöneck eröffnet worden. Ihr Leiter ist Dr. Kraus, der vom Vogtland-Klinikum Plauen für diese Aufgabe nach Schöneck gewechselt ist. Der Neurochirurg verfügt über eine 35-jährige Erfahrung im Fachgebiet.



**Dr. Reiner Holle**  
Ab sofort ist der Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, der seit über 17 Jahren in der Paracelsus-Klinik Bremen tätig ist und seit acht Jahren das HNO-Fachgebiet am Haus leitet, auch ihr stellvertretender Ärztlicher Leiter.

# Gelungenes Jubiläum

Fortsetzung von Seite 1.

formationen zur aktuellen Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms. Schließlich berichtete der Chefarzt Dietmar Gebhardt von der HELIOS Klinik Bad Gandersheim über neue Entwicklungen im interdisziplinären Bauchzentrum.

An Präsentationsständen konnten sich die Besucher zu Themen wie internistische/onkologische Erkrankungen, Rehabilitations-, Pflege- und Krankenkassenleistungen, Psychoonkologie, Hilfsmittelversorgung und sportliche bzw. therapeutische



Verwaltungsdirektor Holger Kammann bei der Eröffnung der Messe.

Zum Rahmenprogramm bzw. zu den Aktionen der Aussteller gehörten Fitness-, Blutzucker- und Blutdrucktests, eine Körperfettanalyse sowie Beratung durch Ernährungsfachleute. Bereichert wurde die Veranstaltung durch eine Tanzvorführung. Für das leibliche Wohl sorgten die Diätassistenten der Paracelsus-Kliniken mit leckeren Speisen.

Angebote einen umfassenden Überblick verschaffen. Neben Prominenz aus Medizin, Politik, Medien und Wirtschaft trugen viele Akteure dazu bei, dass die wieder gut frequentierte Messe ein gelungener Event wurde. Mit der Gesundheitsmesse sind die Paracelsus-Kliniken in Bad Gandersheim Vorreiter für die regionale Gesundheitswirtschaft.

## 24 Stunden im Dienst

Die IT-Abteilung der Konzernzentrale unterstützt auch die Kliniken – rund um die Uhr.

Richtig Feierabend hat die Konzern-IT nie. »Zumindest ein Mitarbeiter ist im Notfall immer erreichbar«, erläutert Frank Janzik, verantwortlich für den operativen IT-Betrieb. Als Teil der Konzern-IT sind die Kollegen zuständig für die Konzernzentrale und sie unterstützen die Kollegen in den Kliniken vor Ort. »Auf der Weiterentwicklung der Informationstechnologie und der zunehmenden Verknüpfung mit Telekommunikation und Medizintechnik liegt unser Hauptaugenmerk«, beschreibt Dr. Adrian Schuster die strategische Ausrichtung. Als »Direktor IT« ver-

antwortet er konzernweit die IT der Paracelsus-Kliniken. Christian Sprenger könnte derjenige sein, der einen Notfall-Anruf annimmt. Er kümmert sich vor allem um die Hard- und Software der Netzwerkstrukturen. Julia Stammel ist primär für den Anwendersupport zuständig und betreut die Reha-Kliniken. Seit Kurzem beantwortet auch Christian Lange die Anfragen der internen Nutzer. Der Betrieb von zentralen Diensten wie das Krankenhausinformationssystem (KIS) oder die Beschaffung und das Vertragsmanagement sind weitere Aufgaben der zentralen Konzern-IT.

## Ansichten

**Thomas Grünert**  
Chefredakteur  
und Parlaments-  
korrespondent  
der Verlagsgruppe  
Vincentz Network



## Fromme Versprechen

2014 ist das Jahr der Krankenhäuser. So haben es Deutschlands Gesundheitspolitiker sich auf die Fahnen geschrieben. Endlich eine funktionierende Finanzierungsregelung – vor allem bei Investitionen – und ein fairer Wettbewerb? Davon können die Kliniken leider wohl nur träumen. Es geht, wie in der Gesundheitspolitik der letzten Jahre, vor allem darum, Kosten zu sparen. Mehr Qualität soll geliefert werden und das aber bitte zu geringeren Preisen. Jetzt sollen Kliniken vielfach auch noch die Versorgung sicherstellen,

»Gut geführte Kliniken nehmen – im Interesse ihrer Patienten – trotzdem die Herausforderungen an.«

etwa wenn Fachärzte vor Ort nicht rechtzeitig Termine vergeben können. Alles andere als Grund zum Jubeln.

Gut geführte Kliniken nehmen – im Interesse ihrer Patienten – trotzdem die Herausforderungen an. Dabei hoffen sie gar nicht einmal auf große politische Vergünstigungen. Wenn aber – wie es vielfach geschieht – aus Unkenntnis oder falschem Lokalpatriotismus Projekte und Einrichtungen selektiv gefördert werden, während andere Häuser entsprechende Abteilungen oder Behandlungsmethoden bereits vorhalten, ist das keine Förderung, sondern Verschwendung.

Wenn die Gesundheitspolitik es schon nicht schafft, neue Akzente zugunsten der Krankenhäuser zu setzen, sollte sie zumindest diesen Missstand beseitigen.





Die medizinisch besten Endoprothesen zu einem guten Preis einkaufen: Das ist eines der Ziele der Kollegen vom Zentralen Beschaffungswesen.

## Versorgungsstandards weiter vereinheitlicht

Die Abteilung »Zentrales Beschaffungswesen« hat die Lieferantenkonzentration weiter optimiert. Neben Einsparungen bringt dies mehrere Vorteile – etwa bei der Prozesssicherheit.

Schwerpunktthema des vergangenen Jahres in der Abteilung »Zentrales Beschaffungswesen« der Konzernzentrale war die Vereinheitlichung der Versorgungsstandards. Hier wurden weitere Schritte zur Artikel- und Lieferantenkonzentration gemacht. So wurde die Auswahl der zur Verfügung stehenden Endoprothesen deutlich reduziert.

### Wirtschaftliche Potenziale erschlossen

Durch die Verdichtung der Prothesenhersteller und Modelle wurde zum einen die derzeit bereits sehr hohe Qualität sichergestellt, zum anderen konnten dadurch weitere wirtschaftliche Potenziale erschlossen werden. »Wir haben unsere Prothesen anhand von Daten der internationalen Endoprothetikregister ausgewählt und uns für die besten Modelle entschieden. So ist sowohl die Qualität der Prothesen als auch die bestmögliche Versorgung der Patienten sichergestellt«, erklärte der Leiter der Abteilung Zentrales Beschaffungswesen Michael Rönsch. Dies hat zusätzlich zu dem günstigen Einkaufspreis den Vorteil der Prozesssicherheit, da insgesamt weniger Modelle zur Auswahl und somit im OP stehen.

Auch bei den Einmalprodukten ist die Anzahl der Lieferanten nochmals verringert worden. 80 Prozent des medizinischen Einmalmaterials wird von weniger als zwölf Lieferanten geliefert. Dies hat einen erheblichen wirtschaftlichen Aspekt. Durch die konzernweite Vereinheitlichung der Produkte beziehen nun alle Kliniken beispielsweise ihre Einmal-Untersuchungshandschuhe bei nur einem Lieferanten. Auch hier ist nicht nur der geringere Einkaufspreis von Vorteil. Vielmehr konnten so auch die Logistikprozesse verschlankt und damit die Prozesskosten in nennenswertem Umfang reduziert werden.

### Auswahl an potenziellen Herstellern

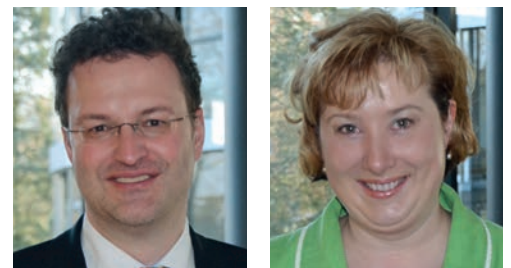
Im Rahmen der Bündelung der Ersatzinvestitionen wurde zunehmend vereinheitlicht, bei welchen Herstellern etwa OP-Tische oder Ultraschallgeräte gekauft werden. »Wenn jede Klinik OP-Tische vom selben Hersteller hat, können die Tische oder Ersatzteile untereinander ausgetauscht werden«, erläutert Michael Rönsch. Dies hat den Vorteil, dass intern die Geräte umgeschichtet werden können und weniger Serviceverträge geschlossen werden müssen.

## Erfolgsfaktor Mitarbeiter

Ein neuer Leiter und eine neue Referentin: Die Konzernleitung hat wichtige Weichenstellungen in der Personalabteilung vorgenommen.

Neuer Personalleiter in der Konzernzentrale ist seit November 2013 der aus Osnabrück stammende Personalbetriebswirt (VWA) Lars Tornow. Er ist unternehmensweit Ansprechpartner für die Fach- und Führungskräfte in allen Personalfragen. Tornow sieht sich als Dienstleister: »Wir wollen den Standorten praktische Lösungen für alle Personalfragen zur Verfügung stellen«, erklärt der neue Personalleiter. Für ihn ist eine der vorrangigsten Aufgaben die Vereinheitlichung von Vorgängen und Strukturen. Zudem ist eine wichtige Aufgabe die konstruktive Zusammenarbeit mit den Betriebsräten, insbesondere im Zusammenhang mit der Erstellung von Betriebsvereinbarungen und Unternehmensrichtlinien.

Verstärkter Schwerpunkt in der Personalabteilung ist der Auf- und Ausbau einer Personalentwicklung. Dazu wurde zeitgleich die Personalfachkauffrau mit Schwerpunkt Personalentwicklung Dana Bohne mit ins Boot geholt. Ein Standbein ihrer Arbeit wird die Erweiterung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl für die Reha- als auch für die Akut-Kliniken sein. Hierbei wird der Fokus zunächst auf dem Bereich Notfallmedizin sowie der Fachkunde im Strahlenschutz liegen, im nächsten Schritt wird dieser systematisch um strategische Weiterbildungs-



Personalleiter Lars Tornow und -referentin Dana Bohne

gen ergänzt. Ein weiterer Schwerpunkt wird die strategische Personalentwicklung, die in enger Absprache mit der Geschäftsführung aufgesetzt werden wird. Des Weiteren wird es Aufgabe von Dana Bohne sein, den Bereich Personalmarketing auszubauen. In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Unternehmenskommunikation und Marketing entwickelt Dana Bohne Standards für alle Kliniken. »Der Konzern muss sich noch stärker als bislang einheitlich präsentieren und als Arbeitgebermarke Profilschärfe ausstrahlen«, so Bohne. Dies sei auch wichtig in Bezug auf den Fachkräftemangel, der die Branche noch länger prägen wird. Ein weiteres Aufgabengebiet ist das Hochschulmarketing. »Ziel ist es, mit den Universitäten und einzelnen Studiengängen zusammenzuarbeiten. Nur Jobmessen zu besuchen, ist heute zu wenig«, betont die Personalentwicklerin.

## »Mündige Patienten«

**Nachgefragt.** Wie kooperieren die Paracelsus-Klinik am See und die Prostatakrebs-SHG Bad Gandersheim? Fragen an deren Leiter Werner Möse.



Werner Möse leitet die Bad Gandersheimer Selbsthilfegruppe.

### Welche Ziele verfolgt die Prostata-SHG in Bad Gandersheim?

Wir wollen den Betroffenen die Möglichkeit geben, über ihre Probleme und Konflikte zu sprechen, dabei eigene Erfahrungen und Gefühle zu äußern, um sich gegenseitig helfen zu können. In Vortragsveranstaltungen bieten wir die Gelegenheit, Fachvorträge von Experten zu hören und die Themen mit ihnen zu diskutieren. So sollen die Betroffenen mündige Patienten werden, die in eigener Verantwortung mit den Ärzten über die für sie angemessene Therapie entscheiden können. Unter diesem Motto gestalten wir jeden dritten Mittwoch im Monat unsere Treffen selbst. Wir haben bisher von Fachärzten und medizinischem Personal Fachvorträge gehört und viele Fragen beantwortet bekommen. Aber wir haben noch viel mehr vor und freuen uns über jeden neuen

Interessenten. Seit November 2012 treffen wir uns regelmäßig jeden Monat in der Paracelsus-Klinik am See.

### Wie gestaltet sich die Kooperation mit der Paracelsus-Klinik am See?

In enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Kliniken Bad Gandersheim, Herrn Kammann, und der Klinikreferentin Frau Henschel werden die verschiedenen Aktivitäten gemeinsam vereinbart. Bereits bei der Vorbereitung zur Gründung der SHG erfuhr ich von Frau Henschel und dem damaligen Verwaltungsleiter der Klinik am See, Herrn Friemelt, sehr große Unterstützung.

### Wie sah und sieht diese aus?

Die Klinik stellte uns zum Beispiel kostenlos einen Raum mit entsprechender Technik zur Durchführung unserer monatlichen Zusammenkünfte zur Verfügung. Der in der Klinik tätige Urologe Dr. Bartels steht den Mitgliedern der SHG als Referent und fachlicher Berater jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Auch die Teilnahme an der fünften Paracelsus-Gesundheitsmesse in der Klinik am See mit einem eigenen Informationsstand wurde uns ermöglicht. In diesem Jahr richtet unsere SHG in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Klinik am See die Jahrestagung aller Selbsthilfegruppen der Niedersächsischen Krebsgesellschaft aus.

## Die Trainer trainieren

In der Paracelsus-Klinik an der Gande fand das MBOR-Seminar statt. Bundesweit herrscht großes Interesse an den Erfahrungen der Klinik.

Am 30. November 2013 veranstaltete die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sektion Rehabilitation, unter Leitung von Dr. Hartmut Bork aus Sendenhorst in der Paracelsus-Klinik an der Gande ein Seminar für interessierte orthopädische Reha-Kliniken aus dem ganzen Bundesgebiet. An dem »train-the-trainer-Seminar« wirkte neben namhaften Referenten die Chefarztin der Klinik, Dr. Désirée Herbold mit.

Die Paracelsus-Klinik an der Gande führt bereits seit sieben Jahren die medizinisch-berufsorientierte orthopädische Rehabilitation (MBOR/IMBO) durch. Die Wirksamkeit ihres Konzeptes hat sie jüngst durch erfolgreiche medizinische Studien mit der Charité in Berlin nachweisen können. Da die Deutsche Rentenversicherung als maßgeblicher Rehabilitationsträger für Menschen im Erwerbsleben die medizinisch-berufsorientierte Reha in besonderer Weise fördert und sie Menschen mit entsprechendem Rehabilitationsbedarf bundesweit anbieten möchte, sind zahlreiche Kliniken vor allem im Fachgebiet der Orthopädie, aber auch der Onkologie und Psychosomatik dabei, diese speziellen Programme nun in ihren Kliniken umzusetzen. Die DRV Bund hat hierzu ein Anforderungsprofil entwickelt, bei dessen Neuauflage 2012 auch Frau Dr. Herbold mitwirkte.

### Renommiertere Referenten

In dem Seminar in Bad Gandersheim wurden von renommierten Forschern und Anwendern aus Kliniken aus ganz Deutschland die einzelnen Elemente der MBOR vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert. Dr. Silke Neuderth von der Universität Würzburg erläuterte das Anforderungsprofil und Informationsmöglichkeiten für seine Umsetzung. Das sogenannte Screening von Patienten mit besonderer beruflicher Problemlage wurde durch Dr. Marco Streibelt von der DRV Bund vorgestellt. Das Thema Motivation erläuterte Dr. Herbold zusammen mit Kristin Mössinger aus dem Sozialdienst der Paracelsus-



Rückenschonendes Heben: eine Übung aus dem IMBO-Konzept

Klinik an der Gande. Die diagnostischen Möglichkeiten aus der Ergonomie und der Psychologie präsentierte Stephan Panning aus Bad Rothenfelde vor. Die Teambildung erläuterte Martin Kleinhans aus Schömberg, Dr. Streibelt referierte über Therapieplanung und -steuerung. Das Arbeitsplatztraining und berufsbezogene Bewegungsmuster wurden von Dr. Franz-Josef Ludwig aus Wolfsburg und Dr. Dirk Kessler aus Bad Kissingen vorgestellt. Schließlich berichtete Dr. Martin Holme aus Bad Pyrmont über den Bereich Sozialarbeit und Stressbewältigungsgruppen.

Neben vielen Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet nahmen 21 Mitarbeiter aus dem IMBO-Team der Paracelsus-Klinik an der Gande teil und brachten ihre praktischen Erfahrungen mit dem hiesigen IMBO-Konzept ein. Die Veranstaltung war praxisbezogen und gab den Teilnehmern Hinweise für den Aufbau eines MBOR-Programms in ihrer eigenen Klinik. Deutlich wurde, dass man die Konzepte nicht eins zu eins übertragen kann. Vielmehr muss jede Klinik das Konzept im Rahmen ihrer Möglichkeiten umsetzen. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung für die Rehabilitationslandschaft ist die Durchführung weiterer »MBOR-train-the-trainer-Seminare« geplant.



Impressum

Herausgeber  
Paracelsus-Kliniken  
Deutschland GmbH  
& Co. KGaA

www.paracelsus-kliniken.de

Verantwortlich

Simone Hoffmann · T 0541 6692-121  
info@paracelsus-kliniken.de

Regionale Redaktion

Gundula Henschel · T 05382 917-279

Redaktionelle Gesamtbetreuung

HEALTH-CARE-COM GmbH, Offenbach  
Druck

H. Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin

## Termine

2. bis 3. April 2014

Gesundheitskongress des  
Westens

Köln, Kongresszentrum Gürzenich  
Mehr Infos: [www.gesundheitskongress-des-westens.de](http://www.gesundheitskongress-des-westens.de)

5. Juli 2014

Onkologie-Symposium der  
Paracelsus-Klinik am See  
Kloster Brunshausen